

Labor für Kristallanalyse und Qualitätsforschung

Dr. Höfer - D 88662 Überlingen, Dorfstr. 22 Tel.: 0049 7551 915151 Fax: 07551 915152
Email: hoefer-dr@t-online.de www.praxislabor-hoefer.de

An Herrn Meidert
EM Wassertechnologie GmbH
Eichhörnchenweg 30 a
85598 Baldham

Kristallanalyse

Donnerstag, 29. Januar 2015

Untersuchte Proben:

Es werden 4 Wasserproben A, B, C und D (verwirbelt 4 Minuten im Alchimator) auf ihre Kristallstruktur hin untersucht und beschrieben.

Die Auswertung der Bilder erfolgt unter dem Mikroskop in den Vergrößerungen 20, 40, 100 und 200 fach.

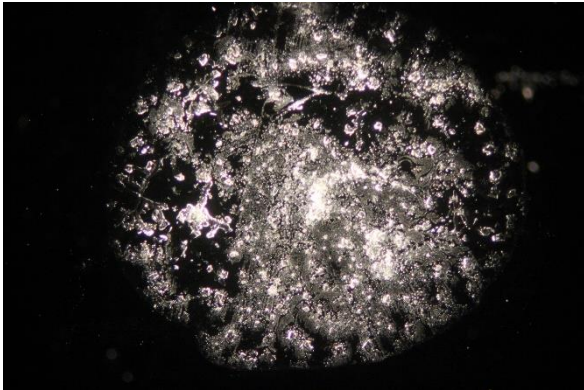
Nach Aufbereitung der Proben durch Destillation, Calcination, Filtration und Darstellung der Kristalle wird durch Vereinigung von Destillat und gewonnenen Kristallen die Essenz bereitet. Nach Austrocknen von kleinen Tropfen dieser spagyrischen Essenz auf Objektträgern wird das Kristallbild analysiert.

Es werden die 3 mm großen Tropfenbilder als Bildsprache der Natur nach folgenden Kriterien beurteilt:

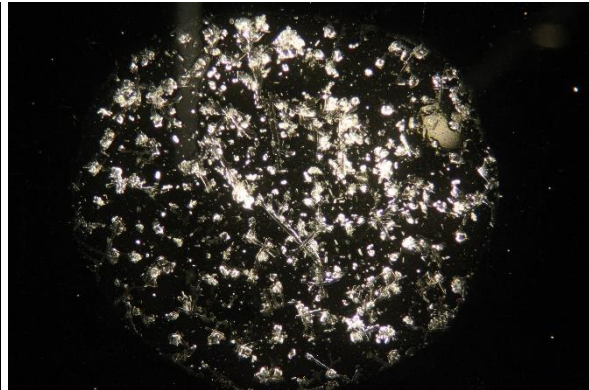
Ordnungsprinzip, Zentrierung des Tropfens, Ausbreitung, Formbildungen, Gestaltbildungsfähigkeit, Winkelbildungen, Verteilungsmuster, Intensität, Kohärenz, Transparenz, Größe und Feinheit der Strukturen.

Je geordneter, differenzierter, feiner und transparenter sich die Wasserstruktur im Trocknungsbild zeigt, desto höher ist die Wassergüte, diese wird bei der Degustation durch den Sommelier auch subjektiv als solche empfunden.

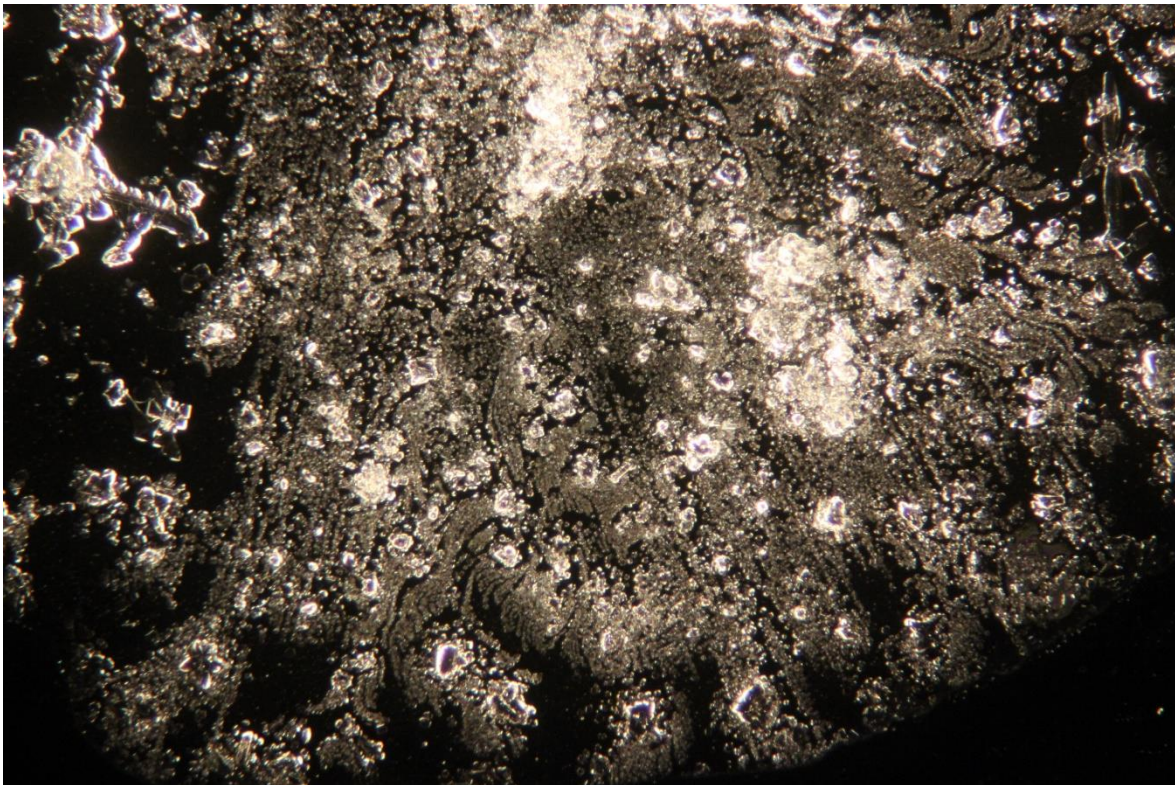
Probe A



A1) 20 fache Vergrößerung

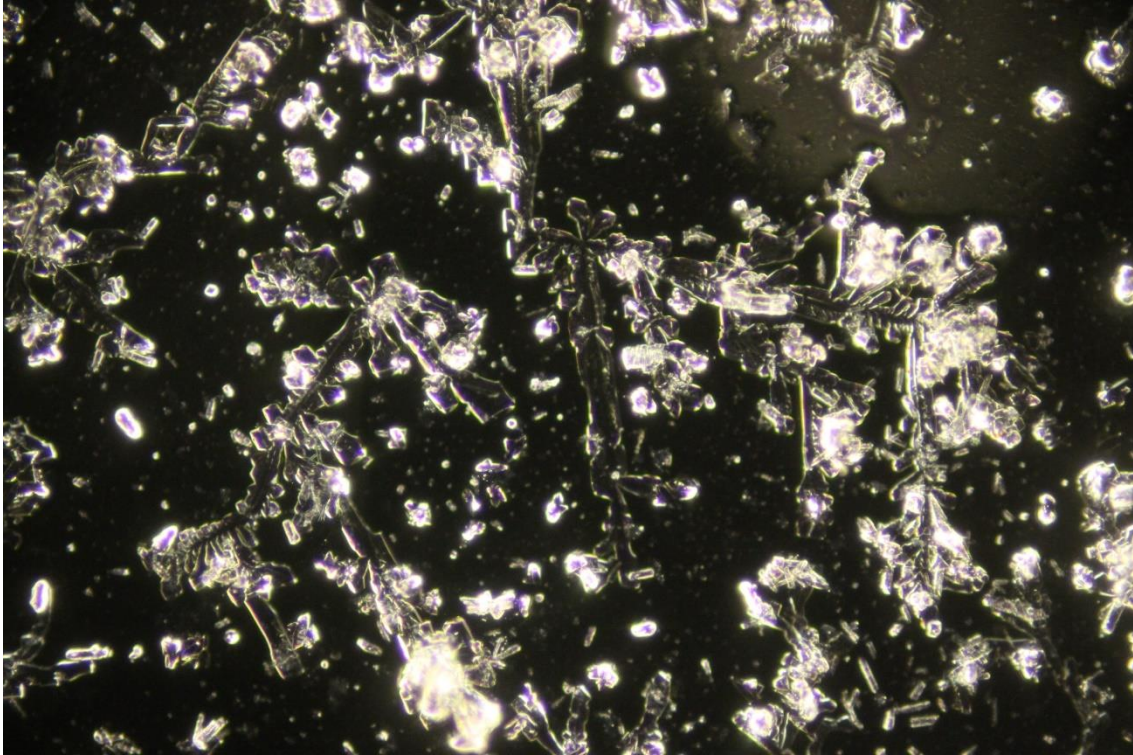


A2) 20 fache Vergrößerung



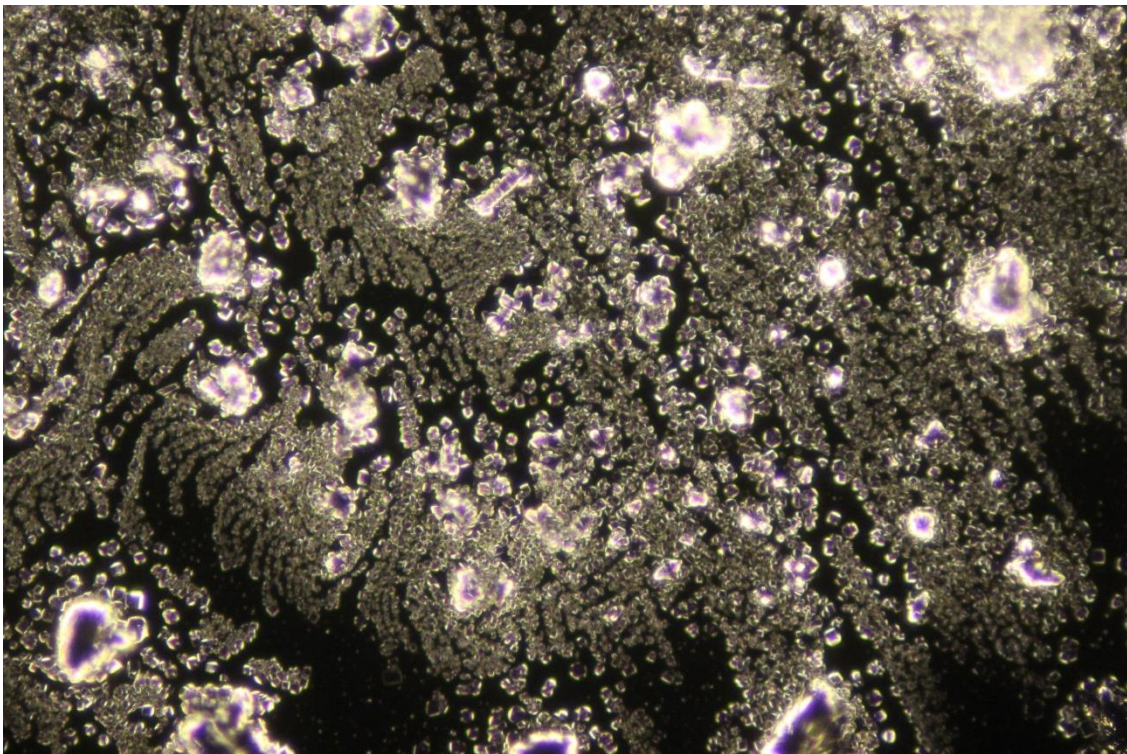
A3) 60 fache Vergrößerung

Das stark kalkhaltige Wasser der Probe A zeigt 2 verschiedene Gestaltungsprinzipien in den einzelnen Topfen; in A1) mehr flächige Entwicklung kleiner in Linien und Krümmen angeordneter einzelner Punkte (A3), in A2) vorwiegend große Kristallstrukturen, die sich relativ gleichmäßig über das Bild verteilen. Die Randstruktur ist ganz freilassend. Solche Formen sind von größerer Bedeutung und nach 24 Stunden auch vorwiegend ausgebildet (A4).



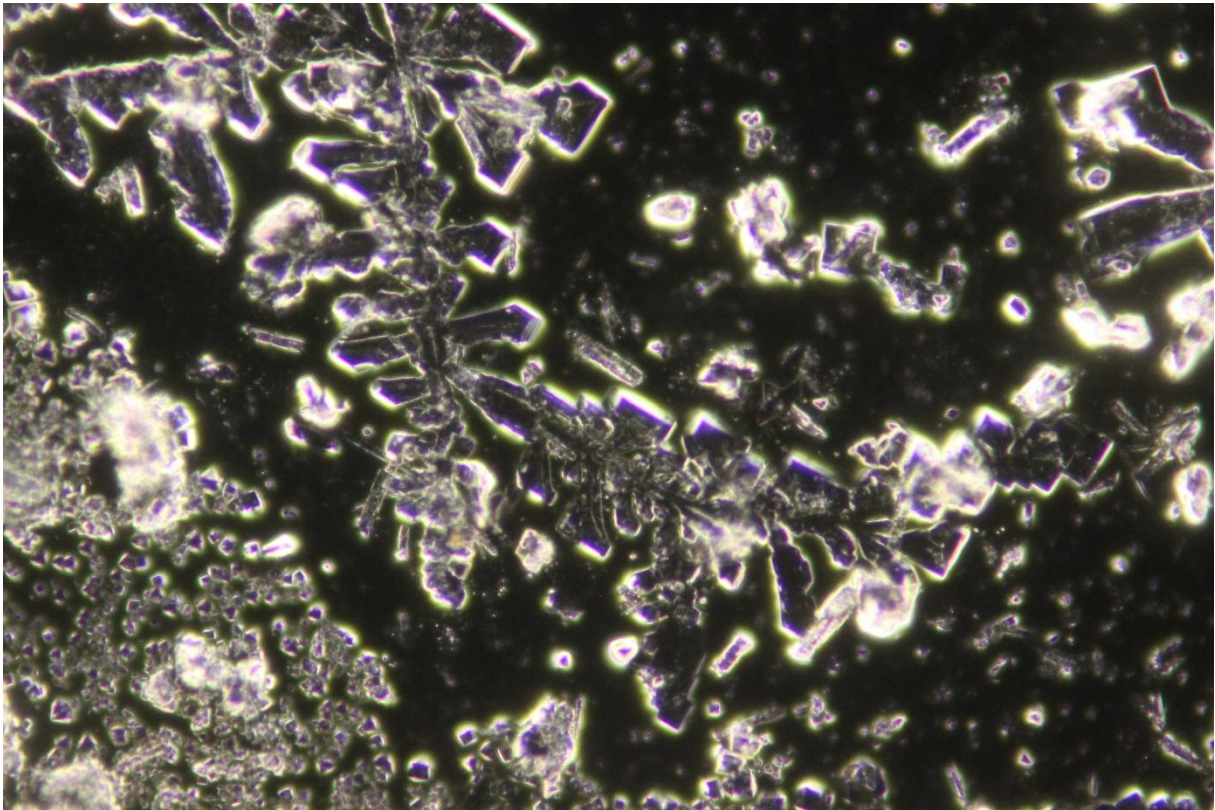
A4) 100 fache Vergrößerung

Die tannenzweigartigen Kristalle sind von ungeformten hellen Anlagerungen begleitet, was eine gewisse Belastung des Wassers bedeutet.

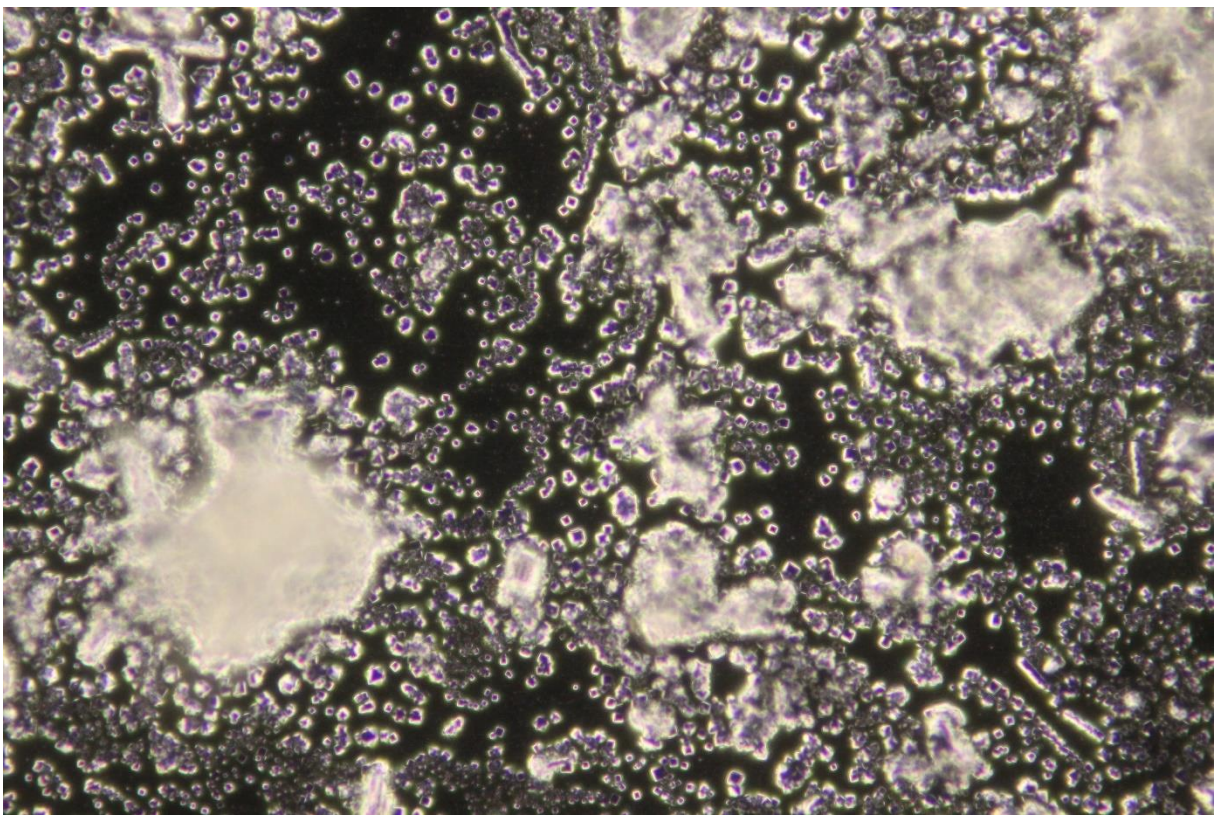


A5) 100fache Vergrößerung

Die beiden oben beschriebenen Formen in 100 facher Vergrößerung. Die Kristallstruktur kann sich nicht frei entfalten, es werden die einzelnen „Stränge“ von einzelnen Teilchen gebildet.



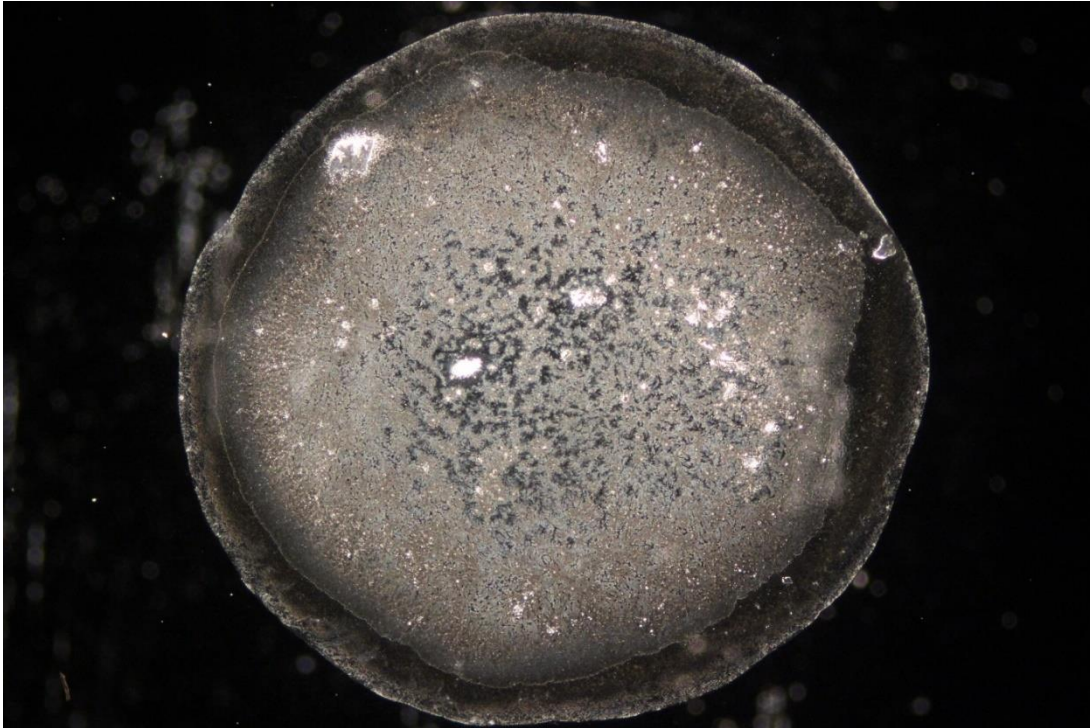
A6) 200fache Vergrößerung



A7) 200fache Vergrößerung

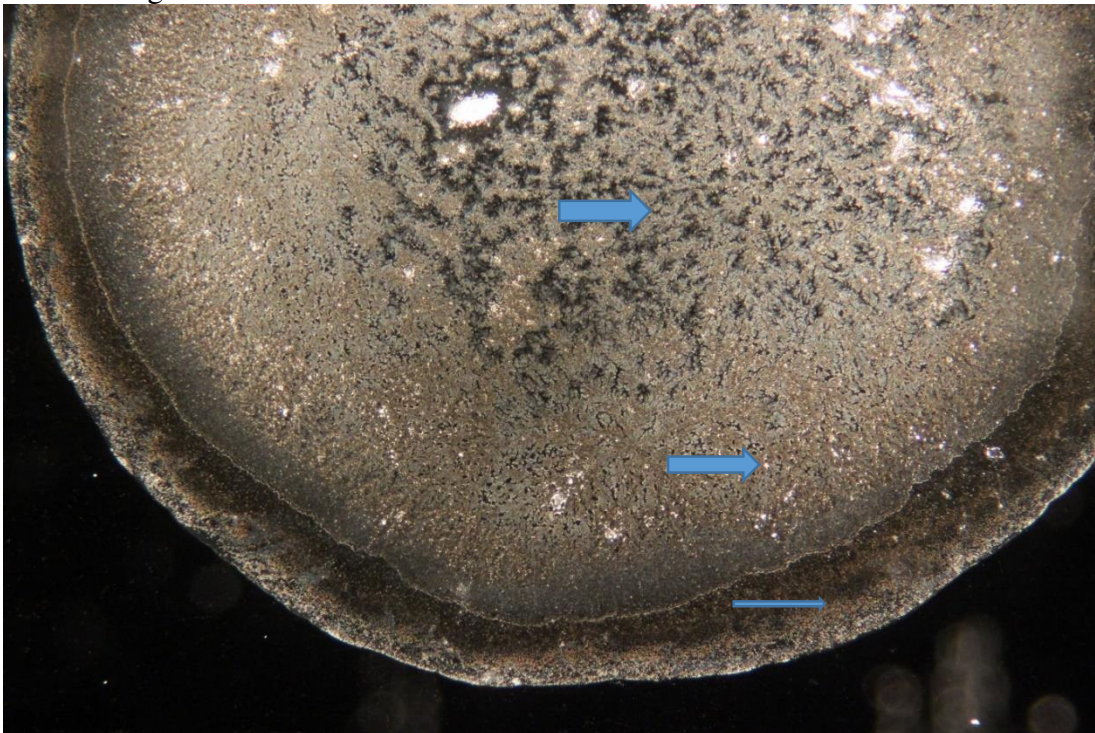
Probe B

Wasserprobe B zeigt einen energetischen Unterschied zwischen einer unstrukturierten breiten Randzone und mittlerer und zentraler Region mit eigener Charakteristik.

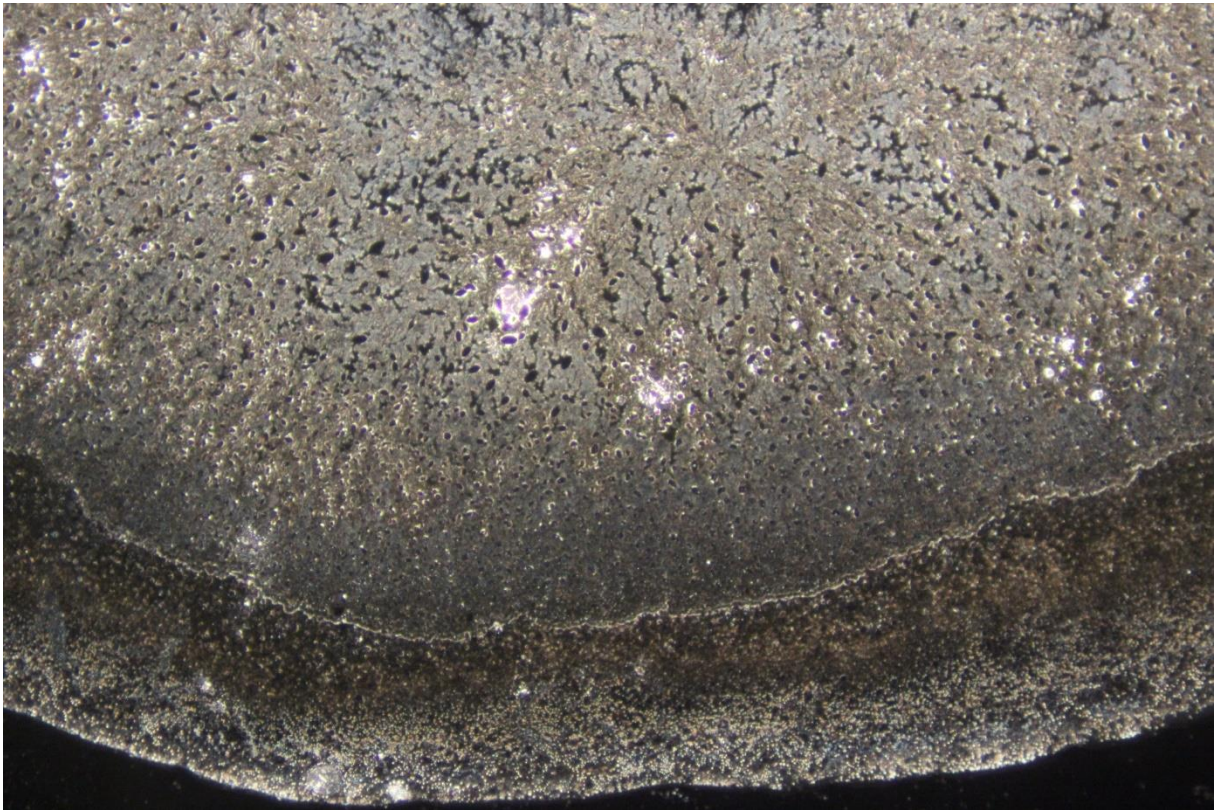


B1) 20

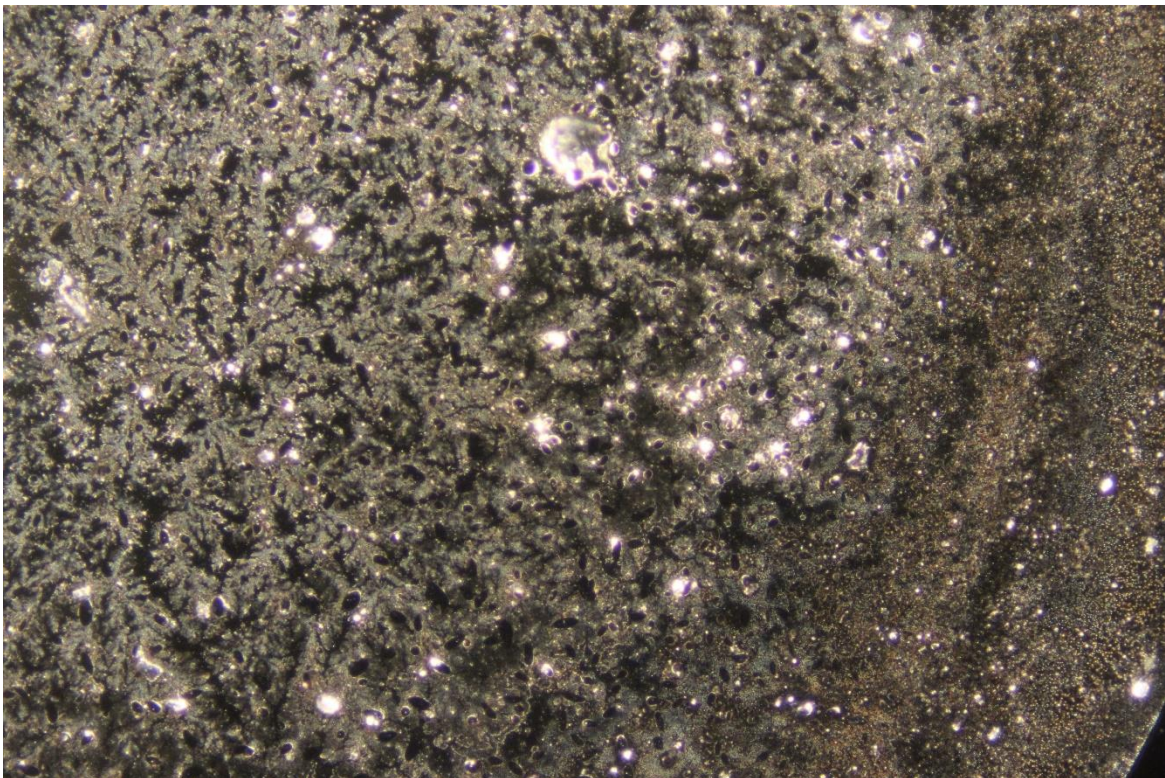
Dem Bildrand fehlen eigene Strukturen, d.h. dieses Wasser hat auf die Nervensinnesorganisation einen wenig positiven Einfluss. Es entsteht der Eindruck von Verdichtung und Abschluß. 3 Zonen werden deutlich.



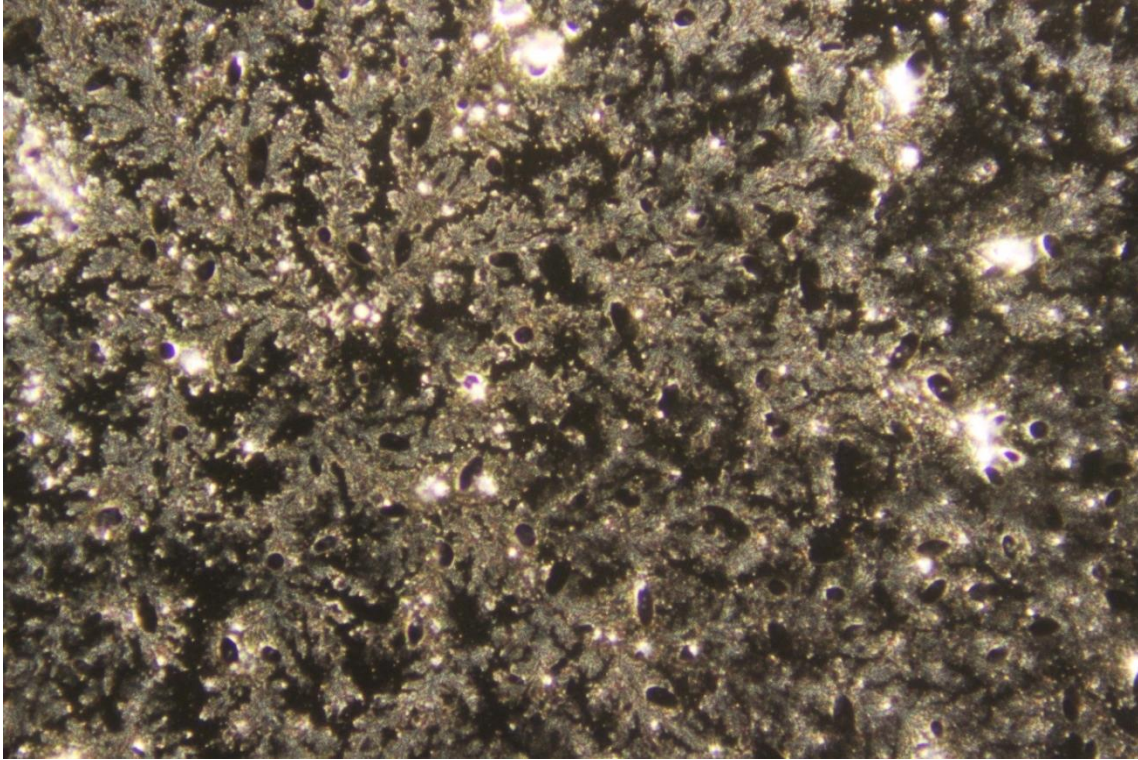
B2) 40



B3) 60, Verdichtete Randzone, Auflockerung nach innen in der mittleren Zone.

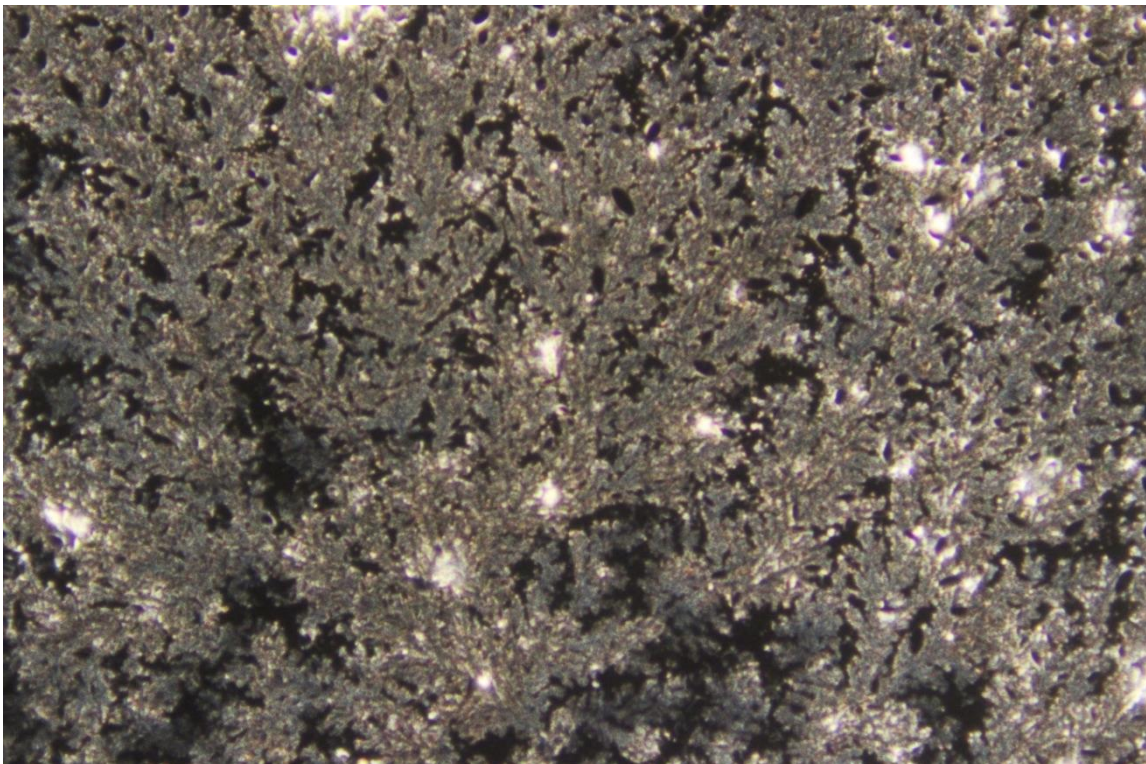


B4) 100,
Im mittleren Bereich teilweise angedeutet sternförmige Struktur.



B5) 150

Zwischen den feinen, flächigen Ästchen finden sich vielfach kleine linsenförmige Freiräume.

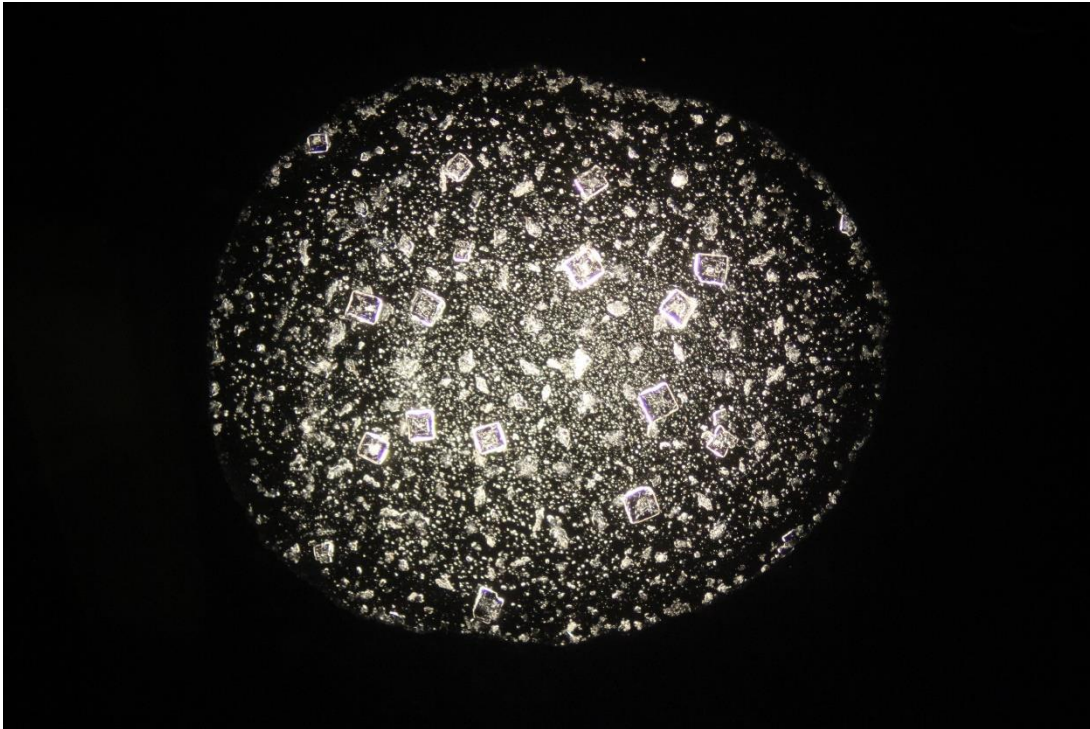


B6) 200

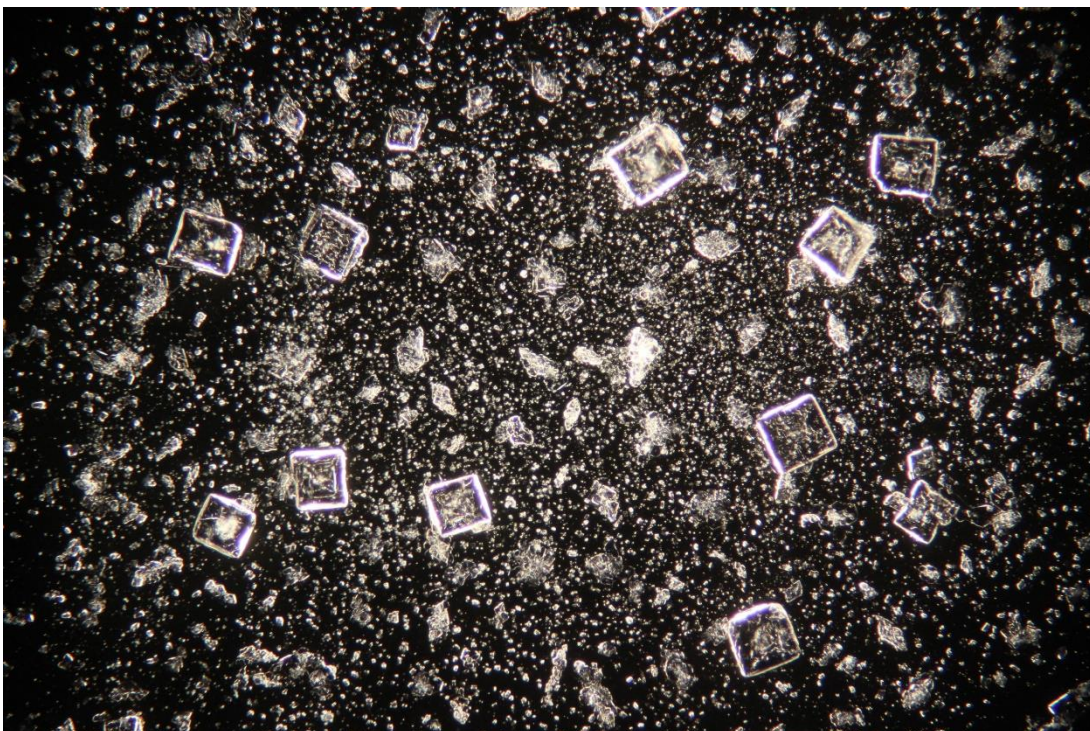
Die Ästchen im Bildzentrum weisen auf eine belebende Funktion für den Stoffwechsel des Konsumenten hin.

Probe C

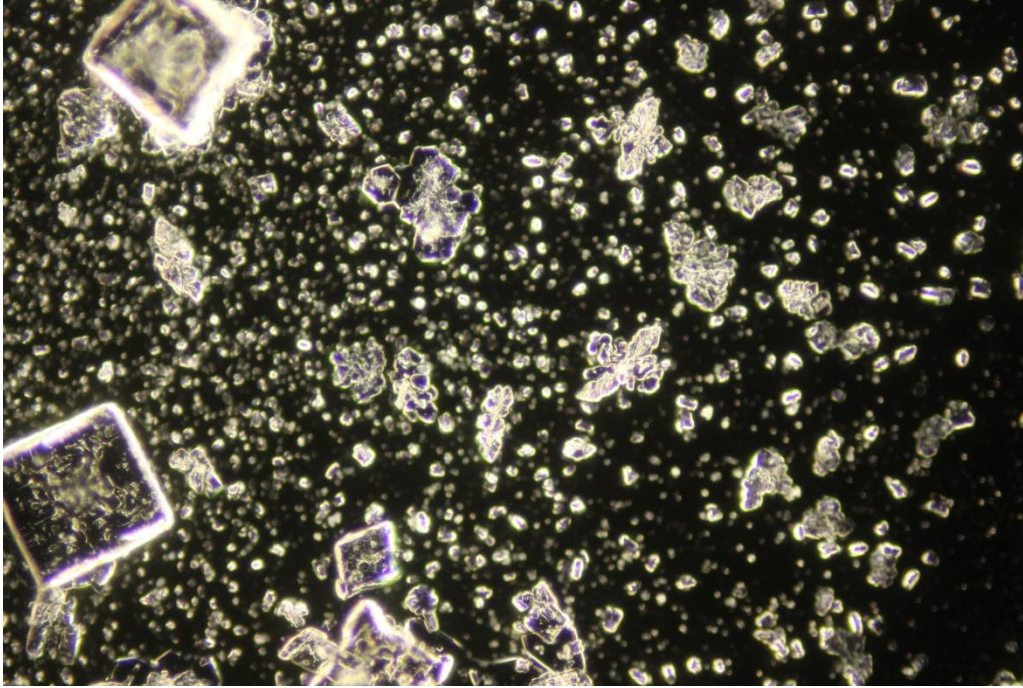
Das Wasser der Probe C ist ohne eigene innere Spannkraft. Chemisch betrachtet scheint es weitgehend frei von Verunreinigung, die Strukturkraft reicht zwar für eine gleichförmige Verteilung der Strukturen über den Tropfen, die Formen selbst bilden jedoch keine authentischen Gestalten, sondern amorphe Ablagerungen und große, wie Kochsalz anmutende Kristalle.



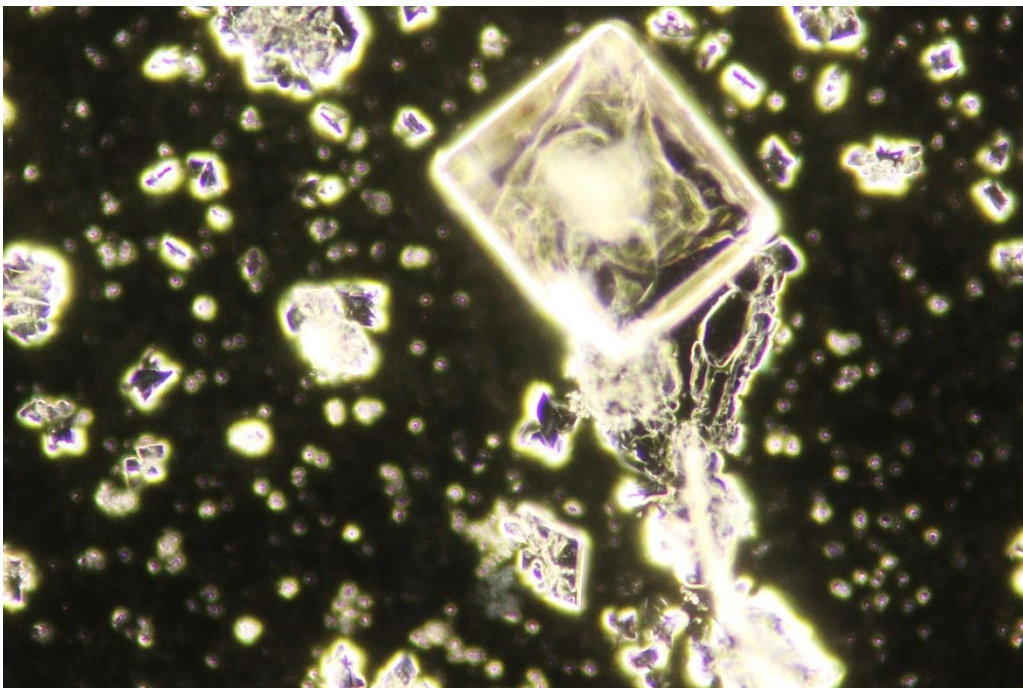
C 20



C 40



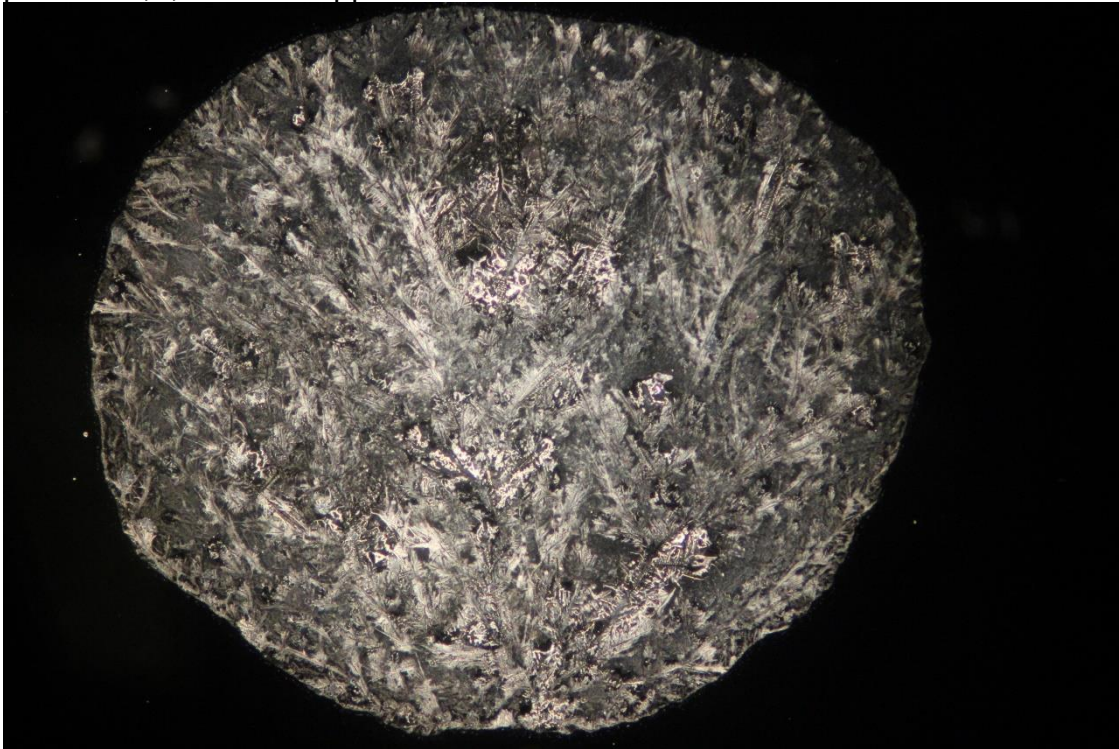
C 100



C 200

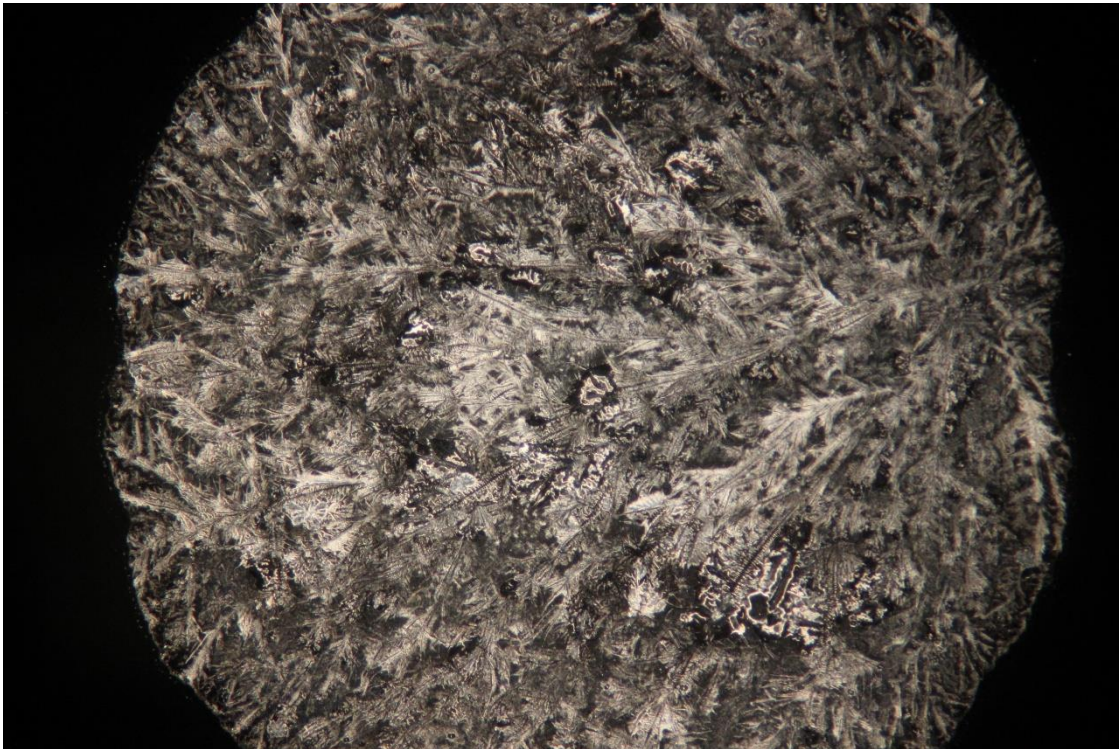
Auch die starke Vergrößerung bringt keinerlei Feinstruktur zum Vorschein.

Probe D verwirbelt 4 Minuten im Alchimator
ph Wert 7,7; MS 114 = ppm 68



30

Das verwirbelte Wasser trägt eine ausgesprochen intensiv blattförmige Struktur, wie sie selten beobachtet wird. Alle Kristalle liegen dicht gedrängt, gleichmäßig über den Tropfen verteilt.

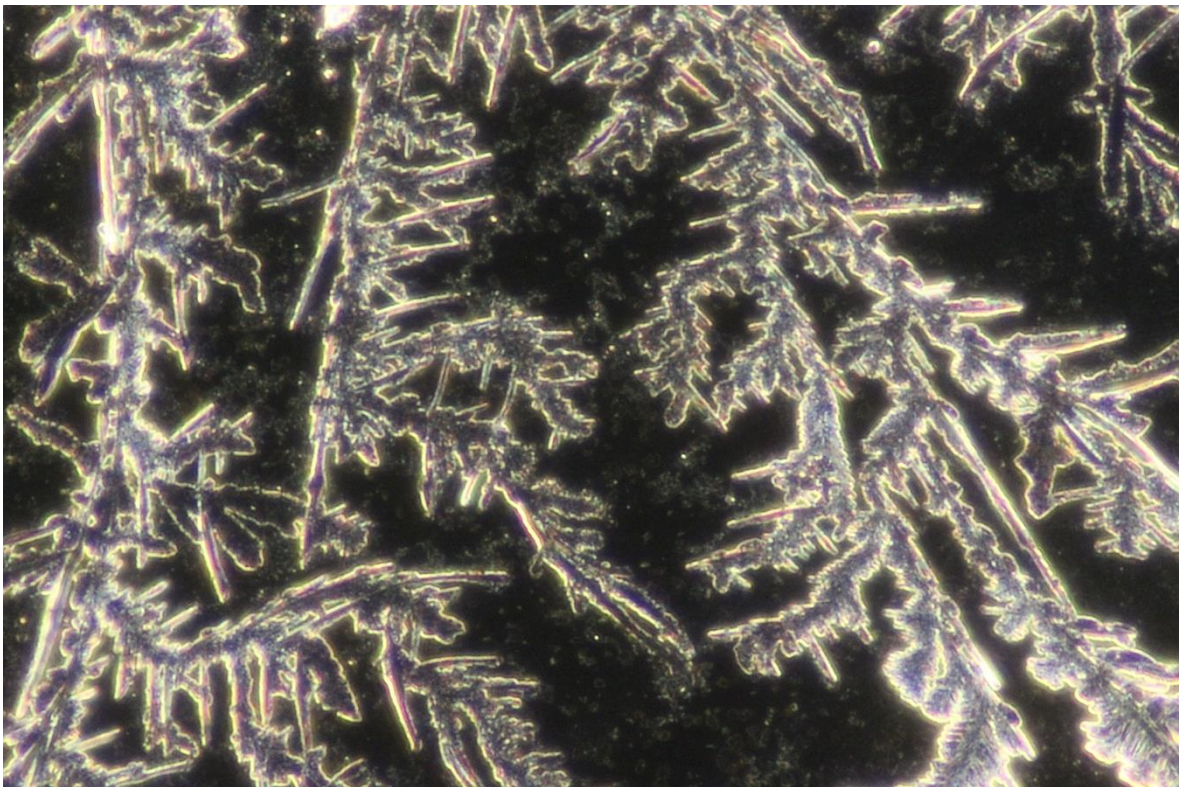


40

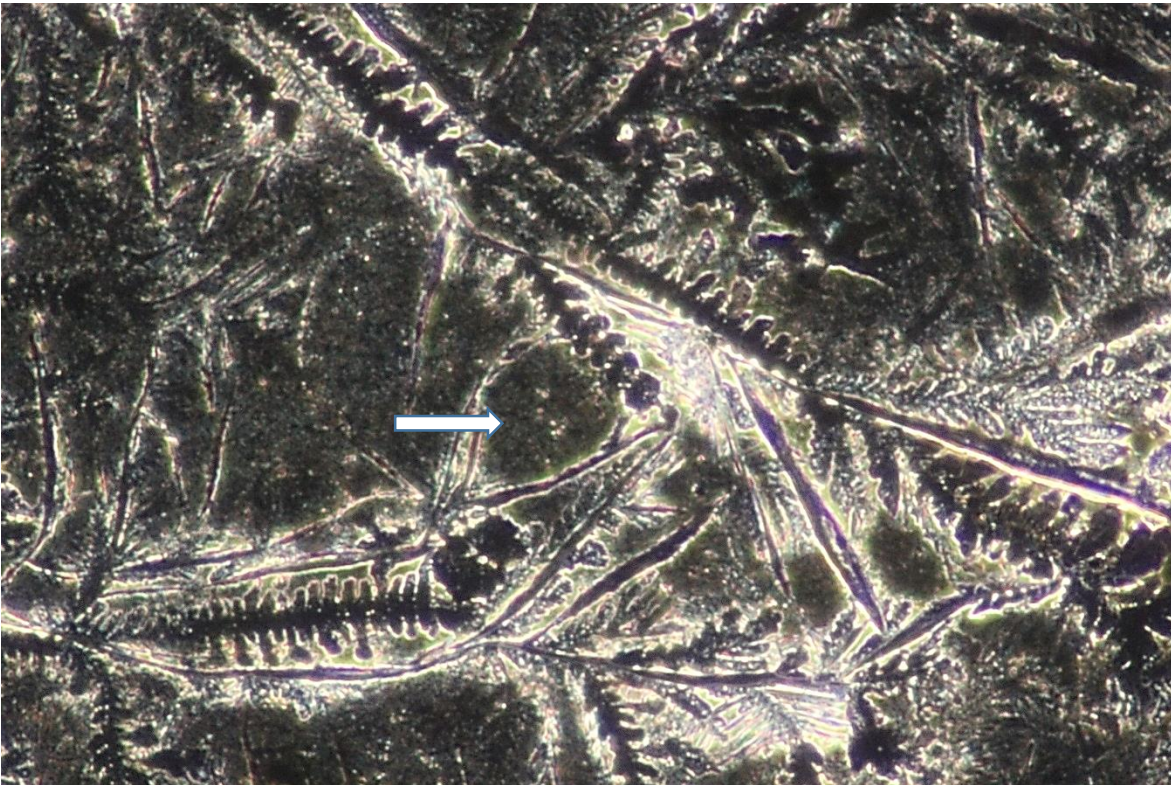


100

Nur wenige Störungen zwischen den Ästen weisen eine weitgehend ausgeglichene energetische Situation aus. Verdichtungen, Köcher oder sonstige Störungen sind nicht entwickelt.



D 300



D 500

In den Sondervergrößerungen wird der Einfluss der magnetischen Verwirbelung in den dunklen Rippen deutlich. Die „Fasern“ zeigen Verwindungen, in D 300 wird eine mehr technische Struktur durch kantige und rechtwinkelige Formen deutlich.

Auch die Darstellung der Wasserstruktur nach der Tropfbildmethode gibt den interessanten Hinweis auf gute Zentrierung mit beginnender Sternbildung. Eine freilassende, belebende Geste.



Überlingen 30.01.2015

Dr. W. Hofer